



© Wansleben-Architekten

## KMAR

Kattenburgerstraat 7  
1018 JA Amsterdam, Niederlande

ARCHITEKTUR  
**Wansleben-Architekten**

BAUHERRSCHAFT  
**Ministerie van Defensie, Dienst  
Vastgoed Defensie**

TRAGWERKSPLANUNG  
**Arup & Partners**

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT  
**Gemeente Amsterdam**

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR  
**EGL**

FERTIGSTELLUNG  
**2009**

SAMMLUNG  
**newroom**

PUBLIKATIONSDATUM  
**29. März 2010**



### **Koninklijke Marechaussee op de Marinekazerne te Amsterdam**

Die „KMAR - Koninklijke Marechaussee“ lässt sich am besten als eine Polizeiorganisation mit Militärstatus beschreiben. Organisatorisch ist sie seit 1998 neben der Armee, der Marine und der Luftwaffe die vierte eigenständige Organisationseinheit des niederländischen Verteidigungsministeriums.

Die Spannung zwischen Regel & Ausnahme, Wiederholung & Variation, Statik & Kinetik, Fläche & Struktur, Kontext & Objekt, Bedeutung & Rätsel, Gruppe & Individuum, Ordnung & Chaotik, Vielfalt & Schlichtheit haben wir versucht, bei dem Projekt für die KMAR auszuloten.

Wir sehen hierin einen Ausdruck für die ambivalente Situation der Nutzer, zwischen der Institution und dem Individuum, das ihr dient, zwischen dem Polizisten als Funktion in der Uniform und der Person darunter, zwischen der Gesellschaft, die Sicherheit fordert, aber die Sicherheitskräfte skeptisch betrachtet.

Hierdurch erhält das Gebäude Bedeutung und kann in einen Dialog mit dem Betrachter und Nutzer treten. Es spricht zu der Stadt, die es hervorgebracht hat. Es vermittelt eine Botschaft über seine Identität, um diese auch gleichzeitig zu verschleiern.

Man meint das Gebäude sehr schnell zu verstehen, beim näheren Betrachten heben sich die Gewissheiten aber wieder auf. Ist das Gebäude dunkel oder hell? Ist es geschlossen oder transparent? Wie viele Geschosse hat es eigentlich? Diese Fragen lassen sich nicht mehr eindeutig beantworten. Hinzu kommen die unterschiedlichen Eindrücke durch verschiedene Lichtverhältnisse oder Witterungen.

Der Betrachter bildet sein eigenes Urteil, das allerdings nur für den Augenblick gilt. Die nächste Begegnung, der zweite Blick, führt zu anderen Sichtweisen.

Um das Projekt in seiner Nutzungsbedeutung kenntlich zu machen, wurde die



© Wansleben-Architekten



© Wansleben-Architekten



© Wansleben-Architekten

Typologie der „Burg“ gewählt. Merkmale wie der Zugang über eine Rampe durch ein Tor auf einen höher gelegenen Hof oder die Spindeltreppen zwischen den Geschossen sind hierauf zurück zu führen.

Städtebaulich ist es ein Pendant zum Scheepvaartmuseum und bildet so Anfang und Ende einer stadträumlichen Sequenz. (Text: Architekt)

#### DATENBLATT

Architektur: Wansleben-Architekten (Norbert Wansleben)

Bauherrschaft: Ministerie van Defensie, Dienst Vastgoed Defensie

Tragwerksplanung: Arup & Partners

Landschaftsarchitektur: EGL

örtliche Bauaufsicht: Gemeente Amsterdam

Projektmanagement: Architec, Hoofdorp (NL)

TGA: Arup Amsterdam (NL)

Ausschreibung: Uythoven Bouw Advies, Amstelveen, (NL)

Bauphysik: Schreuder Groep, Groningen (NL)

Geothermie: IF Technology, Arnhem (NL)

Funktion: Büro und Verwaltung

Wettbewerb: 2001

Planung: 2001 - 2006

Ausführung: 2006 - 2009

Bruttogeschossfläche: 6.500 m<sup>2</sup>

Nutzfläche: 6.000 m<sup>2</sup>

Baukosten: 14,0 Mio EUR

#### PUBLIKATIONEN

Architektur International

Häuser am Wasser

Along Amsterdams Waterfront (NL)

Amsterdamse Architectuur 2008-2009 (NL)

Projectenboek Amsterdam 2009 (NL)

Architectenweb Magazine (NL)



© Wansleben-Architekten



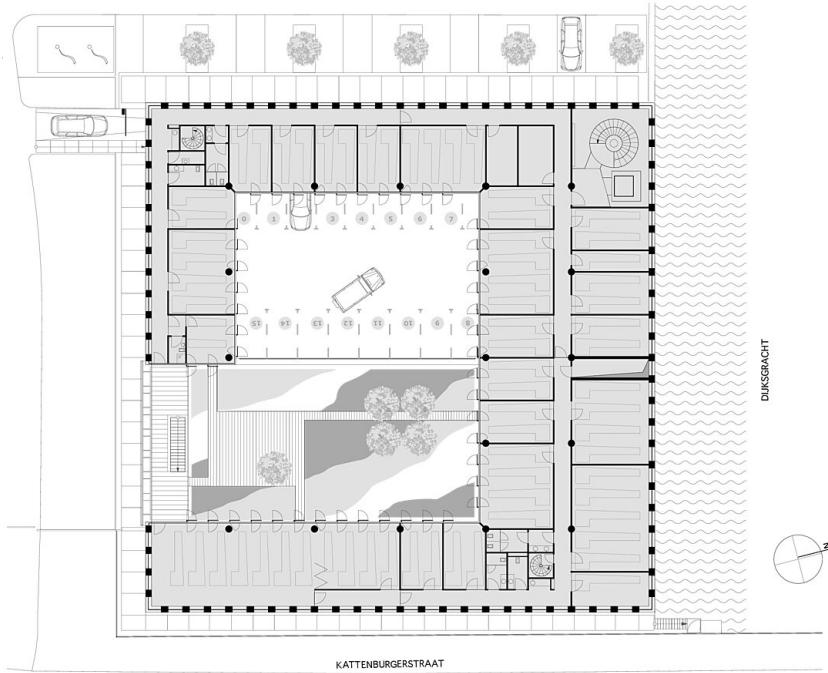
© Wansleben-Architekten

**KMAR**

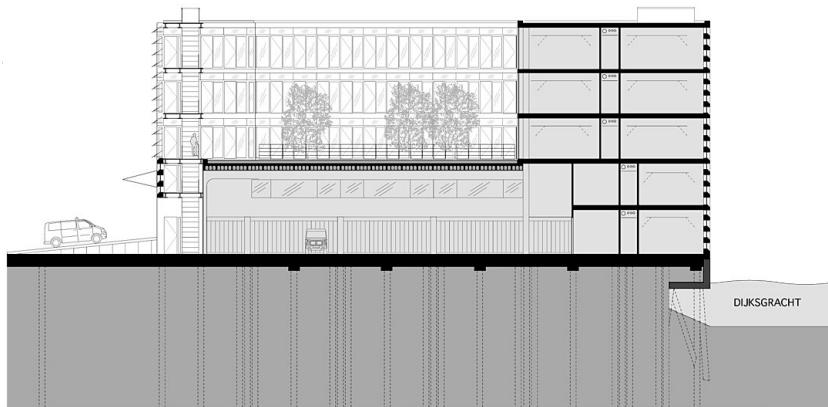
Stedenbouw (NL)  
Cobouw (NL)

AUSZEICHNUNGEN

Nominierung Amsterdamer Architekturpreis 2009 (Gouden AAP2009)



Grundriss 2. OG



Schnitt